

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Kavalleriekorps de Mitry anzugreifen. Infolge zahlreicher Reibungen kamen die Truppen kaum nennenswert vorwärts: der rechte Flügel des IX. Korps rang um Sonnebeke, die Mitte mußte nach etwa 500 m, der linke Flügel nach etwa 1000 m Geländegewinn sich eingraben. Die Truppen de Mitrys drangen bis an die Westränder der Orte Bizschote und Merckem vor. Die Kämpfe setzten sich während der Nacht fort.

Bei D i r m u d e wurde die Lage ernst. Von drei Seiten umschlossen, konnte die aus Franzosen und Belgiern gemischte Besatzung wiederholte heftige Anstürme der Deutschen nur mit Mühe abwehren. General d'Urbal erkannte die Gefahr, die für seine gesamte Front angesichts der Möglichkeit eines Durchbruchs des Gegners bei Dirmude bestand und sandte Admiral Ronarc'h den ausdrücklichen Befehl, den Übergang dort zu halten, „solange noch ein Marinesüßilier am Leben sei“¹⁾. Ein Rückzug käme nicht in Betracht.

An der belgischen Front bei Tervaele trafen die vordersten Teile der französischen 42. Division mit erheblicher Verspätung am Nachmittage ein; sie erlitten beim ersten Einsatz einen schweren Rückschlag. Nur mit Mühe vermochten die Belgier in heftigem deutschen Feuer ihre Stellungen zu halten. Das belgische Oberkommando erteilte, nachdem es von General Foch die Zusicherung des Einsatzes der ganzen französischen 42. Division bei Tervaele erhalten hatte, um 8^o abends den Befehl: „. . . Die besetzten Stellungen sollen solange als möglich gehalten werden. Auf jeden Fall und um jeden Preis muß die Linie der Bahn Dirmude—Nieuport behauptet werden“²⁾. Im Gegensatz zu den bei den Franzosen gegebenen Weisungen war also hier von einer Wiedergewinnung der Pfer-Linie nicht mehr die Rede.

25. Oktober.

Am Morgen des 25. Oktober fand eine Zusammenkunft zwischen Marschall French und General Foch in Poperinghe statt³⁾. Der französische Führer beurteilte die Lage, selbst im Hinblick auf die Ereignisse an der belgischen Front, nicht ungünstig. Er kündigte das demnächstige Eintreffen einer weiteren französischen Division im Norden an, die je nach der Lage nach Opern oder Nieuport geworfen werden könne⁴⁾. Außerdem gab er dem britischen Höchstkommandierenden die Zusicherung, daß er ihm innerhalb der nächsten zwei Tage neue Verstärkungen in Höhe von einem Korps senden werde⁵⁾. Eine Anfrage des Generals Foch, ob

¹⁾ Hanotaur, XIII, S. 52. — ²⁾ Ebenda, S. 52. — ³⁾ Engl. amtl. Wert, II, S. 241. — French, S. 235. — Nach Palat, VIII, S. 124, wird das Zusammentreffen — wohl irrtümlich — nach Cassel verlegt. — ⁴⁾ Palat, VIII, S. 124. — French, S. 235. — ⁵⁾ Engl. amtl. Wert, II, S. 242.